

Schluss (Kap. 9) der Darstellung bildet der Übergang des Pietismus zur Erweckungsbewegung, die seit 1780 v. a. in Basel ihr Zentrum fand. Namen wie Johann Kaspar Lavater und Johann Heinrich Jung-Stilling stehen als herausragende Gestalten für diese Epoche.

Dem Vf. ist zu danken, dass er eine gut lesbare Darstellung vorgelegt hat. Der Band bietet reichliche Literaturhinweise in den Anmerkungen sowie grundlegende Literatur und Quellen in dem allgemeinen Literaturverzeichnis (10-12).

Ulrich Hutter-Wolandt

Johannes LÜKE, *Lebenserinnerungen*. Selbstverlag, Bernsdorf 2002, 112 S.

Diese flüssig geschriebenen Erinnerungen sind ein persönlicher Spiegel der deutschen Geschichte in den beiden letzten Dritteln des 20. Jahrhunderts. Begonnen hatte es in Groß Wartenberg in Schlesien. Dort wurde Johannes Heinrich Lüke 1935 als Sohn eines Pfarrers geboren. Kirchenkampf, Vertreibung, neuer Anfang in Sachsen, Theologiestudium in Leipzig, Vikariat und Eheschließung, Pfarramtstätigkeit in Sachsen, Wiedervereinigung, Ruhestand – alle diese Stationen werden aus der Sicht eines Menschen, Christen, Pfarrers, der in der sächsischen Landeskirche und in der Brüdergemeinde eine Heimat fand, der aber seine tiefen Wurzeln in Schlesien und der Provinz Posen hat, lebendig und bewegend geschildert..

Christian-Erdmann Schott

Ulrich SCHMILEWSKI, *Der schlesische Adel bis zum Ende des 13. Jahrhunderts*. Herkunft, Zusammensetzung und politisch-gesellschaftliche Rolle, Würzburg: Verein für Geschichte Schlesiens 2001, 637 S. (Wissenschaftliche Schriften des Vereins für Geschichte Schlesiens 5)

Es ist mir eine besondere Freude, die Dissertation des Beiratsmitgliedes unseres Vereins, Ulrich Schmilewski, vorstellen zu dürfen. Diese ist eine beeindruckende Erfassung des schlesischen Adels in seiner Frühphase bis zum Jahr 1300. Die Grundlage der Arbeit besteht in der Erhebung eines Personenverzeichnisses aller Adligen, soweit sie sich aus den schlesischen Urkundenbüchern und anderen Quellen erheben lassen. Diese im Anhang abgedruckte Liste umfaßt über 200 Seiten (S. 385-599) und enthält neben der Auflistung von Personennamen mit den jeweiligen Quellennachweisen auch den Versuch, Stammbäume zu erstellen. Welche Probleme und Sisy-